

Holz und Stein abgerungene Hüllen

Bemerkenswerte Skulpturen zum Thema «Hüllen» von Verena Bühler: zu sehen in der Galerie Blaues Schild.

WINTERTHUR – So ätherisch die alabasternen, so bodenständig die hölzernen «Hüllen» – Verena Bühler nutzt zwei grundverschiedene Materialien für ihr Thema. Auf Anhieb hat

sie aus Holz überzeugende Objekte geschaffen. «Hüllen», so ihre Überlegung sinngemäss, «und Inhalte bedingen sich gegenseitig. Je nach Lebensabschnitt werden zu enge Hüllen abgelegt.» Die Arbeiten der in Winterthur lebenden Künstlerin überzeugen – so filigran und transparent die Späne aus Alabaster, so greifbar warm wirken die ausgehöhlten Stämme. Mit ihren polierten bzw. geschliffe-

nen Oberflächen reizen sie zum Berühren. Schon durch ihre Grösse wirken die hölzernen raumgreifender, wärmer auch durch ihre vollen Formen. Während die Künstlerin aussen die Maserung gestalterisch nutzt, sind es innen die Werkzeugspuren. Die Statik der hölzernen Hüllen wird gebrochen durch materialfreundlich betonte Asymmetrie wie ungleich hoch angedeutete Brüste oder Hüften.

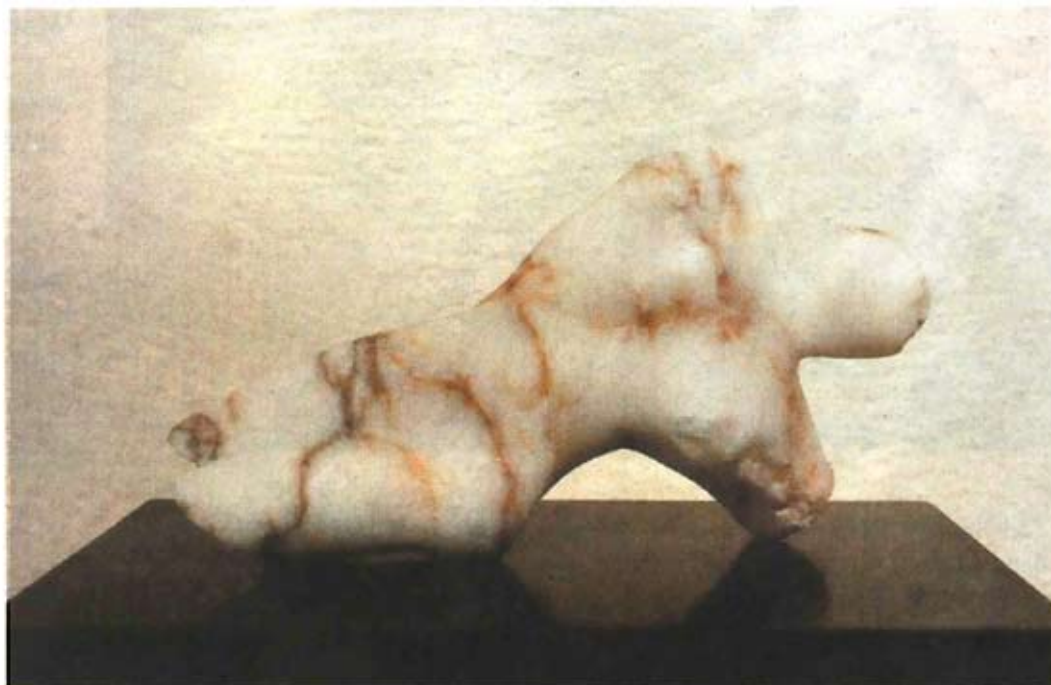
Zwei besonders berührende Arbeiten aus Alabaster im Raum Richtung Innenhof befassen sich mit sich organischem Wachsen; eine ist teilweise naturbelassen.

Die alabasternen Torsi – von beinahe reinem Weiss bis hin zu stark geädertem Stein – sind weit gehend abstrakt. Aus Köpfen werden Kugeln. Schlanke, gerundete Rumpfe weisen Arm- und Beinansätze, mitunter angedeutete Hüllen auf. Die Steinskulpturen wirken nicht nur elegant und halten überzeugend Bewegung fest – sie lassen Stein so weit als möglich lebendig werden.

KATHRIN GEBERT-KUHN

Verena Bühler

Skulpturen aus Alabaster und Holz;
bis 19. November, Galerie Blaues Schild,
Tösstalstrasse 14. Mi und Do 16–18.30 Uhr,
Fr 9–11.30 Uhr, Sa 9–11.30 und 14–16 Uhr



Ein zart bewegter Körper in seiner torsohaften Erscheinung. Bild: Marc Dahinden